

Auf den Hund gekommen. Tettgangs geheimnisvolles Stadtsiegel.

Vielen Hundebesitzern sind die Zahlungsbenachrichtigungen zur fälligen Hundesteuer bestens bekannt. Bereits vor über zweihundert Jahren wurden Hunde in Tettgang besteuert und amtlich registriert. Die älteste vollständige Hundesteuerliste Tettgangs stammt aus dem Jahr 1824 und befindet sich heute im Stadtarchiv Tettngang. 48 Hunde waren zu jener Zeit gemeldet. Bei einer damaligen Bevölkerung von knapp 1.400 Einwohnern kommen auf einen Hund knapp 30 Einwohner. Aus dieser Liste erfahren wir auch die Zusammensetzung der Hunderassen des Jahres 1824: Acht Spitze, sieben Pudel, sechs Metzgershunde, fünf Kettenhunde, fünf Jagdhunde, zehn Mischlinge, drei Schäferhunde, drei Bärenbeißer und ein Dackel. Eingeführt wurde die Hundesteuer im Königreich Württemberg am 6. Juli 1809. Jedem Hund wurde eine jährliche Taxe von zwei Gulden auferlegt, die in Quartals-Raten eingezogen wurden. Ausgenommen waren jedoch *„alle herrschaftlichen Hunde, so wie diejenigen, welchen Mitgliedern unseres königlichen Hauses gehören“*.

Die Erforschung zur Entstehung des Tettnganger Stadtwappens gestaltet sich hierbei schwieriger. Tatsächlich ist die Überlieferung des schwarzen Hundes mit goldenem Halsband bis heute ungeklärt. Die gängigste Theorie besagt, dass der schwarze Hund eine Übertragung aus den alten Reitersiegeln der Grafen von Montfort sei, bei denen ebenfalls häufig Jagdhunde zu sehen waren. Am 20. Dezember 1409 siegelte die Stadt Tettngang zum ersten Mal mit ihrem eigenen Stadtsiegel. Diese Urkunde befindet sich heute in den Beständen des Hauptstaatsarchivs Stuttgart und gilt mit ihrem Wachssiegel als ältestes bekanntes Stadtsiegel Tettngangs. Frühere Belege des Tettnganger Hundes existieren nicht. Vermutlich wurde der Stadt mit ihren Stadtprivilegien von 1379 baldigst auch ein Stadtsiegel verliehen. Im Laufe der Jahrhunderte wurde das Stadtsiegel äußerst selten benutzt, da vor allem die Grafen und gräflichen Beamten ihre eigenen Siegel hatten. Im Stadtarchiv Tettngang liegt heute eines der ältesten Zeugnisse des Tettnganger Hundes vor. Am 16. November 1489 stellte die Stadt dem Junker Jakob Kröl, Vogt zu Staufen, einen Zinsbrief um 30 Gulden Zins aus. Das angehängte Siegel dieser Pergamenturkunde ist leider gebrochen, doch ist der Hund dennoch zweifelsfrei erkennbar.

Der Ursprung des Hundes mit goldenem Halsband bleibt der modernen Geschichtswissenschaft weiterhin ein Rätsel. Vielleicht lassen in naher Zukunft neue Quellenanalysen das Geheimnis des Hundes lüften.

Patrick Wiesenbacher M.A.
Stadtarchivar